

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches Lob-Opffer Einer andächtig- singend- und betenden Seele

Lichtenthaler, Georg Abraham

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], Anno 1742.

VD18 1315821X

Wetter-Lieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203333

2. Daß ich unversehrt geblieben,
 Kommet einig her von dir; daß kein
 Feind mich aufgerieben, schreib ich
 dir zu, meine Zier: Daß mich
 Kranckheit nicht verzehret, hast du
 gnädig abgewehret. Kurz: Du
 Jesu! bist allein, dem ich hier muß
 danckbar seyn.

3. Jesu! du hast mich bewachtet
 mit der Engel Schutz-Geleit, so, daß
 mein Herk jekund lachet, und ist voller
 Lust und Freud. Ich muß preisen,
 ich muß loben, Jesu! dich, der du dort
 oben herrschest, und auf dieser Bahn
 so viel Guts an mir gethan.

4. Ach! ich bitte dich, erzeige mir
 noch ferner deine Gnad. Endlich
 gib, daß ich erreiche, wornach stets
 Verlangen hat meine Seele hier auf
 Erden, laß mich ewig seelig werden;
 führe mich aus diesem Leid hin zur
 Freuden-Ewigkeit!



Wetter-Lieder.

447.) Mel. Aus tieffer Noth schrey ic.

Ach schöne, schöne, lieber Gott!
 ach handle mit Genaden! Es
 kostet dir nur ein Gebot, so
 sind wir ohne Schaden. Was du
 befihlst, das muß gescheh'n, dir, Herr!
 kan nichts widersteh'n, es muß dir
 alles folgen.

Sf 3

2. So

2. So wird demnach diß Wetter nun, das in der Luft vorhanden, auch ohne dich gar nichts thun. Und wann es schon entstanden, so stellst du ihm doch Maas und Ziel, ob es soll wenig, oder viel, in dieser Welt verrichten.

3. Demnach so kommen wir zu dir, als denen angst und bange, und klopfen an vor deiner Thür, daß man Gnade erlange; daß dieser Blitz und Feuer-Strahl, HErr! unsre Sünde nicht bezahl, noch uns der Donner tödte.

4. Dann wann du, wie wir würdig sind, wilt unser Thun belohnen, so laß kein Sonnen-Schein noch Wind, der armen Menschen schonen; und würd also in aller Eil uns nun vielmehr ein Donner-Keil zerschmettern und zerschlagen.

5. Doch HErr! du wirst dir deinen Ruhm ja nimmer lassen nehmen. Wir sind ja noch dein Eigenthum; wiewol wir uns fast schämen, und billig mit gesamter Hand verfluchen unsern Sünden-Stand, darein wir sind gerathen.

6. Es ist uns leid, was wir gethan. Hilff! daß man sich bekehre, und führ uns, GOTT! auf eb'ner Bahn, uns deinen Willen lehre. Erhöre, HErr! unsers Herzens Stimm und straff uns nicht in deinem Grim, auch nicht in deinem Eifer.

7. Laß

7. Laß diesen Donner nur allein
ein Zeichen der Genaden, nicht aber
deines Eifers seyn, und laß ihn ohne
Schaden, O lieber Gott! vorüber
geh'n; damit wir alle klärlich seh'n,
daß du seyst voller Güte.

8. So wollen wir hinwiederum,
so viel hie unser leben, ganz wohl-
bedacht, mit heller Stimm dir das
Gelübde geben: daß wir, O Gott!
bey dir allein, im Tod und Leben wol-
len seyn, es geh uns, wie es wolle.

448. Mel. Wenn wir in höchsten Nothen re-
Gedonnert sehr, O lieber Gott!
wir hörens wahrlich ohne Spott.
Machs mit dem Wetter nicht zu
lang; es ist uns herkhlich angst u. bang.

2. Ach! unsre schwere Missethat,
die diß und das verdienet hat, erschre-
cket uns je mehr und mehr; und das
Gewissen beißet sehr.

3. Schlag nicht zu uns ein, from-
mer Gott! sih an des Herren Chris-
ti Tod. Befihl dem Bliken, daß es
nicht ein Unglück hie bey uns orricht.

4. Herr Jesu! tritt ins Mittel
her, auf daß uns unsrer Bitt gewähr
dein lieber Vatter; zeig ihm an, du
habest für uns gnug gethan.

5. O Heilige Drey = Einigkeit!
dein innerste Barmherzigkeit nehm
unser Leib und Seel in Schutz, und
laß uns alles seyn zu nuß.

Ff 4

6. Rehr

6. Kehre von uns deinen Grimm und Zorn, und laß doch unser liebes Korn und and're Frucht nicht kommen um, durch dieses Wetters Ungestümm.

7. Laß über unser ganzes Land nur Segen, Glück und allerhand, was uns zum Besten schicket sich, vom Himmel treuffeln gnädiglich.

8. Crön dieses Jahr mit deinem Gut. Erweck in uns getrösteten Muth, den Blick zu schauen als dein Werck, in kindlich-sicherer Glaubens Stärck.

9. Die unbefugte Furcht benimm, zu hören deines Donners Stimm. Und laß es wieder bald gescheh'n, daß wir die liebe Sonne seh'n.

10. So bitten wir, und glauben fest, es werde dir aufs allerbest gefallen und erhöret sehn, diß unser armes Liedlein. (Seuffzerlein.)

11. Dir, O Gott Vater! Dir, Gott Sohn! Dir, Heil'gem Geist! in einem Thron, Dir, Göttliche Drey-Einigkeit! sey Lob und Preis in Ewigkeit.

Nach dem Wetter.

447.) Mel Von Gott will ich nicht re.
WIr haben jetzt vernommen, wie du, Herr Zebaoth! zu uns bist schrecklich kommen, durch Blitz und Feuers-Noth. Wir wären gar verzehrt, wann du es nicht gewendet, und Hülffe

Hülffe zugesendet ; wie wir von dir begehrt.

2. HErr ! deine Macht wir preisen ; dein Zorn ist uns bekandt : doch thust du uns auch weisen , wie deine Gnaden-Hand , die dich anflehen , schützt. Wer sich zu dir bekehret , der bleibt unversehret ; wie sehr es kracht und blizt.

3. Ist Trübsal da mit Hauffen , so denckst du jederzeit an die , so dich anlauffen , hilffst in Barmherzigkeit. Du hast an uns gedacht ; wie du dich nicht vergessen , der in der Arch gesessen , hast ihn zu Land gebracht.

4. Das Wetter ist vertrieben durch deine Gnad und Krafft. Du bist stets bey uns blieben , hast Sicherheit verschafft : wie du , HErr Jesu Christ ! im Schiff das Meer bedräuet , die Jünger drob erfreuet , gewehr't des Teufels-List.

5. Du hast Haus , Hof , Leib , Leben , und was ein jeder hat , mit deinem Schutz umgeben , bey uns und unsrer Stadt. Dein freundlich Angesicht läßt du uns wieder schauen , die wir uns dir vertrauen mit starcker Zuversicht.

6. Dank-Opffer wir dir bringen , für diß , was du gethan ; von deiner Hülff wir singen. Ach ! nimms in Gnaden an , durch Christum deinen
Sf 5 Sohn,

Sohn, um sein's Verdienstes willen,
der deinen Zorn kan stillen, der wahre
Gnaden-Thron.

7. Wann du am Jüngsten-Tage,
der schon ist angestellt, mit deinem
Donner-Schlage anzünden wirst die
Welt; so streck aus deine Hand und
zeuch uns, die wir gläuben, an dich,
und treu verbleiben, hinauf ins Väter-
Land.

Um gut Wetter.

450). Mel. Wo Gott der Herr nicht ist.
Ach Herr, du gerechter Gott!
gar wohl wirs verdient haben,
mit unsrer Sünd und Missethat,
daß du uns deine Gaben, mit dürrer
Zeit, (viel Regen) zu dieser Frist
wied'rum entzeuchst und zornig bist,
und im Grimm all's verderbest.

2. HERR! unsre Sünd bekens-
nen wir, die woll'st du uns verzei-
hen. All unsre Hoffnung steht zu
dir, Trost, Hülff thu uns verleihen.
Gib uns Regen und Seegen dein,
(Klarheit und Sonnen-Schein) um
deines Namens will'n allein, Herr!
unser Gott und Tröster.

3. Gedencke, HERR! an deis-
nen Bund um deines Namens wil-
len, bitten wir dich von Herzens-
Grund, und unsre Noth thu stillen,
vom Himmel mit dem Regen dein:
(mit

(mit dem Sonnen-Schein:) dann
dein der Himmel ist allein, ohn dich
kan es nicht regnen), (die Sonn nicht
scheinet.)

4. Kein ~~ander~~ ^{der} Göttermag es
nicht, daß er solt Regen (Klarheit)
geben. Den Himmel hast du zuge-
richt, darinnen thust du schweben.
Allmächtig ist der Name dein; solch's
kanst du alles thun allein, HERR,
unser GOTT und Tröster!

451.) Mel. Ach! bleib bey uns/ HERR ic.

Gott Vatter! der du deine Sonn
läßt scheinen über Böß und
Fromm, und der ganzen Welt das
mit leucht'st, mit Reg'n und Thau
die Erd befeucht'st.

2. Die Berg machst du von oben
naß, und läßt drauf wachsen Laub
und Gras; in Gäng und Fels gut
Erz du leg'st: Fried, Schutz und
Recht du selber heg'st.

3. Du gibst auch selber Brod und
Wein, daß Menschen Herz kan frö-
lich seyn; du deckst auch unre Sün-
den zu; dein Wort bringt uns Trost
Fried und Ruh.

4. So bitt'n wir nun dein Gnad
und Güt: im Wort und Fried uns
stets behüt; die Frucht der Erden
uns bewahr, und gib uns heu'r ein
reiches Jahr.

5. Ein fruchtbar Wetter uns be-
schehr;

S f 6

schehr ; dem Hag'l und Ungewitter
wehr : Schnee , Regen , Wind
und Sonnen-Schein allzeit dein'm
Wort gehorsam seyn.

6. Heuschreck'n und Raupen sind
dein Ruth , und all's was Schad'n
an Früchten thut ; solch Ungeziefer,
HER ! vertreib , daß dein Gab un-
beschädigt bleib.

7. Denck , daß wir arme Würme-
lein dein G'schöpf , Erb-Gut und
Kinder seyn , und warten auf dein
milde Hand , uns aus dein'm Wort
und Werck bekandt.

Um Sonnen-Schein.

8. Die liebe Sonn uns scheinen
laß , heiß wachsen Erß , Brod ,
Kraut und Gras ; daß Leut und
Vieh ihr Nahrung hab , und dich
kennen aus deiner Gab.

Um Regen.

9. Durch Christ , dein'n Sohn,
hör unsre Bitt ! theil uns ein'n gnäd'-
gen Regen mit , und crön das Jahr
aus deiner Hand ; mit dein'n Fuß-
stapffen düng das Land.

10. Den HERN von Zion man
dich nennt , in aller Welt dein Güt
man kennt , hörst unser Bitt und
hilffst allein. Gib Gnad , daß
wir dir danckbar
seyn!

Sterb